

R/H.B.
Mär 6/46
Präs. M. R. Hb
1 von 3 ✓

Z. 4 6 4 - Pr./46.

Beantwortung der Anfrage

der Abgeordneten W i d m a y e r , H o r n , Rosa J o c h m a n n, Gabriele
P r o f t, Dr. N e u g e b a u e r , W i n t e r e r, R o s e n b e r g e r,
S c h n e e b e r g e r

betreffend die Bebauung der brachliegenden Gründe und die
Beschaffung von Zugtieren und Zugmaschinen.

Zu Frage 1.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat
über die Oesterreichische Ansiedlungsgesellschaft, welche mit der
Ueberwachung der unter öffentlicher Verwaltung stehenden Grossbe-
triebe und mit der Betreuung der ihr angeschlossenen Betriebe be-
auftragt ist, den strikten Auftrag gegeben, dass die Betriebe selbst
- unter persönlicher Verantwortung der Verwalter - alle nur irgend -
wie möglichen Mittel einsetzen und anwenden, um sämtliche Flächen im
Frühjahr 1946 bestellen zu können. Die für den Frühjahrsanbau 1946
notwendigen Saatgutmengen für Getreide, Kartoffel, Zucker- und Futter-
rüben, Klee- und Grassamen, Hülsenfrüchte, sonstige Futterpflanzen
und Gemüse wurden zonenweise ermittelt und der Vertretung der UNRRA
für Oesterreich mit der Bitte um Bereitstellung bekanntgegeben.
Ausserdem hat das Landwirtschaftsministerium im Wege von Kompensa-
tionsvereinbarungen mit der tschechoslowakischen Republik und mit
Italien versucht, Saatgut für den Frühjahrsanbau zu erhalten.

Zu Frage 2.

Es sind sowohl bei der amerikanischen Militärmission,
wie auch bei der britischen Militärmission in Wien zahlreiche Vor-
sprachen erfolgt, um die in der amerikanischen und englischen Zone
als Ueberschüsse angegebenen Zugpferde/ ⁱⁿ die russische Zone verbringen
zu dürfen. Auch das landw. Unterkomitee der Viermächtekommission

wurde mit dieser Frage wiederholt befasst. Im Zuge dieser Aktion konnten bisher 7083 Zugpferde in die russische Zone gebracht werden und zwar:

aus der französischen Zone	.....	199	Zugpferde,
" " amerikanischen "	.....	5627	"
" " englischen "	.....	1257	"
			<hr/>
zusammen	.....	7083	Zugpferde.

Ausserdem wurden von der Roten Armee 5800 Zugpferde zur Verfügung gestellt, so dass insgesamt eine Ergänzung des Zugpferdebestandes von 12.883 Stück vorgenommen werden konnte. An Zugochsen wurden bis jetzt 1.830 Stück in die sowjetische Zone geliefert.

Was die Zugmaschinen anbetrifft, wurde bereits anfangs August 1945 die sowjetische Besatzungsmacht auf den katastrophalen Mangel an Traktoren aufmerksam gemacht und gebeten, als erste Nothilfe wenigstens 340 Traktore zur Verfügung zu stellen. Nach Aufnahme der Tätigkeit der alliierten Kontrollkommission in Wien hat das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft den dringendsten Bedarf an Traktoren und diversen Landmaschinen für alle Besatzungszonen dieser Kommission bekanntgegeben, ihn in zahlreichen Sitzungen durchbesprochen und um ehestmögliche Bereitstellung der Maschinen sowie notwendiger Ersatzteile für die vorhandenen Maschinen gebeten. Das Ergebnis dieser Beratungen wurde als Grundlage für den Antrag an die UNRRA benützt.

Ferner wurden alle nur möglichen Schritte wegen Rückführung der nach Westen verschleppten Zugmaschinen, Wagen und Pferde unternommen. Desgleichen wurde der Auftrag gegeben, dass die in den Ländern noch vorhandenen intakten staatseigenen Kultivierungsmaschinen ehestens fahrbereit gemacht und für den Frühjahrsanbau in die sowjetische Zone gebracht werden.

Auch finden gegenwärtig Verhandlungen statt, um die Raupenschlepper und Zugmaschinen, die in den westlichen Zonen für

Holzaufbringungsarbeiten und Schneesäuberungszwecke eingesetzt erscheinen und Eigentum der dortigen Militärregierungen sind, für den Frühjahrsanbau in den Notstandsgebieten leihweise zu erhalten. Die Zustimmung der Militärregierungen ist hiezu noch nicht erfolgt.

Zu Frage 3.

Wie schon erwähnt, wurden den Alliierten ausführliche ziffernmässige Unterlagen für den Bedarf an Traktoren, Traktorpflügen, Ersatzteilen und sonstigen landw. Maschinen überreicht. Der Antrag, diese Gegenstände in die UNRRA-Hilfe einzubeziehen, wurde von dem alliierten Komitee genehmigt. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat erreicht, dass vorerst die Lieferung von mindestens 800 Traktoren in das März-Programm einbezogen werde. Nach meinen Informationen darf angenommen werden, dass die Anforderungen erfüllt werden.

Die geleistete Arbeit kann allerdings nur dann den gewünschten Erfolg bringen, wenn die erforderlichen landw. Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Für den Frühjahrsanbau und die weiteren laufenden landw. Arbeiten werden im gesamten Bundesgebiet zusätzlich schätzungsweise 95.000 Arbeitskräfte benötigt. Ich habe daher beantragt, dass aus den im Inland sich aufhaltenden Flüchtlingen jene vom Abtransport ausgeschieden werden, die in der Landwirtschaft bereits beschäftigt sind, ferner jene, die in der Landwirtschaft zur Zeit zwar nicht beschäftigt, aber landarbeitskundig sind. Ohne diese zusätzlichen Arbeitskräfte kann die restlose Durchführung des Frühjahrsanbaues nicht bewältigt werden.

Der Bundesminister :

